

9. Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren, heraus!
 Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus!
 Dem Siege entgegen zum Rhein, übern Rhein,
 Du tapferer Degen, in Frankreich hinein!

157. Blücher am Rhein.

August Kopisch.

Die Heere blieben am Rheine steh'n;
 Soll man hinein nach Frankreich geh'n?
 Man dachte hin und wieder nach;
 Allein der alte Blücher sprach:
 „Generalkarte her!
 Nach Frankreich geh'n ist nicht so schwer.
 Wo steht der Feind?“ — „Der Feind? — dahier!“
 „Den Finger drauf, den schlagen wir!
 Wo liegt Paris?“ — „Paris? — dahier!“
 „Den Finger drauf, das nehmen wir!
 Nun schlägt die Brücken übern Rhein!
 Ich denke, der Champagnerwein
 Wird, wo er wächst, am besten sein!
 Vorwärts!“

158. Die Konfirmation des Prinzen Wilhelm.

Wilhelm Müller.

Im Jahre 1815, als Napoleon bereits von der Insel Elba nach Frankreich zurückgekehrt war und die verbündeten Heere sich anschickten, auf belgischem Boden die Entscheidungsschlachten zu liefern, wurde die Konfirmation des Prinzen Wilhelm vollzogen. Sie fand am 8. Juni in der Schloßkapelle zu Charlottenburg statt. Aus den „Lebensgrundsätzen und Gelöbnissen“, die der Prinz bei diesem Akte kundgab, heben wir folgende Stellen hervor: „Ich will an meiner Geistes- und Herzensbildung unablässig arbeiten, damit ich als Mensch und als Fürst einen immer höheren Wert erlange. Ich weiß, was ich als Mensch und als Fürst der wahren Ehre schuldig bin. Nie will ich in Dingen meine Ehre suchen, in denen nur der Wahn sie finden kann. Meine Kräfte gehören der Welt, dem Vaterlande. Ich will daher unablässig in dem mir angewiesenen Kreise tätig sein, meine Zeit auf das beste anwenden und so viel Gutes stiften, als in meinem Vermögen steht. Ich will ein auf-